

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1997/98

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **40 (1999)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1997/98

Hermann Bischofberger

Der Jahresbericht des Präsidenten fällt diesmal kurz aus.

Das letzte Vereinsjahr begann nämlich nach der Hauptversammlung vom 30. Oktober 1997 und endet heute am 9. Juni bereits. Der Grund hiefür ist in unseren Statuten vom 8. August 1952 enthalten. Ziffer 7 besagt nämlich, dass jene im Frühjahr abzuhalten ist. Diese Vorschrift ist gültig. Wir haben ihr nachzukommen. Auch dieses Vereinsjahr war kein spektakuläres. Dennoch herrschte viel Betrieb. Für praktisch jeden Monat organisierten wir einen Anlass. Das Interesse war recht hoch. Das beweisen die Besucherzahlen. Nahezu täglich waren Arbeiten für den Historischen Verein zu erledigen.

Die laufenden Routinearbeiten wurden durch den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Kassier besorgt. Den letzteren gehört unser Dank.

Heft 38 (1997) des Geschichtsfreundes wurde uns im Januar 1998 abgeliefert. Er ist, soweit wir davon Kenntnis haben, sehr positiv aufgenommen worden.

Prof. Dr. Louis Carlen, einst Präsident des Geschichtsforschenden Vereins des Oberwallis und Herausgeber der Blätter aus der Walliser Geschichte schrieb mir am 21. Januar 1998: «Ich glaube, dass verschiedene historische Vereine anderer Kantone Sie um ihren Geschichtsfreund beneiden können.»

Prof. Dr. Fritz Steinegger, Innsbruck, Verfasser einer Arbeit über das sogenannte «Cartularium Wernheri» oder über den Einfall der Appenzeller ins Tirol, schrieb mir am 5. April 1998: «Ich gratuliere zu diesen historischen «Schmankerln» herzlichst.»

Goldschmied Josef Tannheimer, St. Gallen, der den Nekrolog für Pfarrer Heinrich Bischof kalligraphisch gestaltet hatte, war – so sein Brief vom 30. Mai 1998 – hocherfreut, äusserte dann aber doch eine «leise Kritik». Seinem Text hatte er eine Zeichnung von Johannes Hugentobler beigefügt. Leider ist bei der Drucklegung das Monogramm JH weggefallen, so dass der Eindruck entstehen könnte, die Zeichnung stamme von Herrn Tannheimer. Wir haben daher im Heft 39 (1998) auf S. 260 eine Klarstellung aufgenommen.

Die Druckkosten betragen Fr. 34'782.–. Der Stiftungsrat «Pro Innerrhoden» gewährte uns einen Beitrag von 80%, also Fr. 27'825.–.

Da die Druckkosten dem Stiftungsrat als recht hoch erschienen, wurde die Höhe des Subventionsansatzes aus dem Konto «Lotterievertrag» weiterhin auf 80% belassen, aber auf maximal Fr. 20'000.– beschränkt. Der Stiftungsrat begründete diese Massnahme mit sinkenden Lotterieverträgen und einer stets wachsenden Zahl von Beitragsgesuchen.

Hier sei angemerkt, dass die Gestaltung des «Innerrhoder Geschichtsfreundes» nicht frei ist. So kehren Beiträge regelmässig wieder wie Chronik, Bibliographie,

Berichte und Rechnung des Historischen Vereins Appenzell und des Museums Appenzell.

Weitere Arbeiten sind terminbedingt. Auch eine historische Publikation muss aktuelle Beiträge enthalten. Jubiläen fallen immer auf einen bestimmten Termin. Soll dazu etwas publiziert werden, kann nicht über Jahre hinaus zugewartet werden, bis alles schmunzelt: «Typisch Historiker».

Es zeigte sich auch, dass mehrere Autoren den vereinbarten Textumfang bis aufs Dreifache erweiterten. Wir anerkennen den Fleiss und auch die Gründe, wie z.B. in der Arbeit von Albrecht Tunger, der einen bisher unbekanntes Kuhreihen publizieren konnte. Das heisst einerseits mehr Platz, in diesem Falle aber andererseits auch eine grosse Sensation für Musikhistoriker. Das bedeutet wiederum, dass unsere Publikation weit herum Interesse finden wird.

Zu bedenken geben wollen wir auch, dass alle Autoren gratis arbeiten. Nachdem nun auch der Vereinspräsident in die Textverarbeitung eingeführt ist, werden die früher jeweils notwendigen 1'200 bis 1'300 Franken für Schreibarbeiten entfallen. Aber auch diese waren gerechtfertigt, erlaubten sie doch eine Reduktion der Druckkosten um jeweils Fr. 10'000.–.

Auch wollen wir hier anführen, dass der Historische Verein Appenzell alljährlich Texte veröffentlicht, die an und für sich Sache des Kantons und der Stiftung Museum Appenzell wären.

Sie ersehen daraus, dass sich die Vereinsleitung ernste Gedanken macht und darüber wacht, dass mit dem Geld haushälterisch umgegangen wird. Ich halte das auch deshalb fest, weil böse Zungen meinen, Angehörige der philosophischen Fakultät wüssten nicht zu planen. Immerhin ist der Präsident ja auch Jurist.

Wir hoffen, dass Ihnen der «Innerrhoder Geschichtsfreund» des Jahres 1998 gefallen wird.

I. Kommission

Unterdessen hat die Redaktionskommission getagt. Ein erste Reihe von Arbeiten wurde ins 1999er Heft zurückgesetzt. Während der Texterfassung musste eine weitere Durchsicht vorgenommen werden. Wir hoffen, so die Kosten einigermaßen in Griff behalten zu können. Dennoch muss die Finanzierung weiter überdacht werden.

Die Kommission versammelte sich am 7. Mai 1998 zu ihrer einzigen Sitzung. Sie hatte sich mit der Finanzierung und Drucklegung des «Innerrhoder Geschichtsfreundes» in Form eines Globalbudgets zu befassen, überdachte die Vereinsbeiträge, nahm eine Bettelaktion in Aussicht und kam dann aber wieder davon ab. Zudem bereitete sie die Traktanden der Hauptversammlung vor.

II. Tauschexemplare

Mit befreundeten Institutionen werden Schriften ausgetauscht. Der Historische Verein Appenzell verschickt den «Innerrhoder Geschichtsfreund» gratis, erhält

hiefür aber die Publikationen, welche diese Vereinigungen herausgeben, ebenfalls unentgeltlich. Auch dieses Jahr erhielten wir wieder zahlreiches Material, das in die Kantonsbibliothek eingereicht wurde.

III. Vorträge

Im Zeichen des Gedenkens an die Landteilung vor 400 Jahren referierte der Präsident am 18. November 1997 im Gasthaus «Traube» über «Die Entwicklung der appenzellischen Rhoden. Regionalisierung beider Appenzell vor der Landteilung». Es wurde versucht, in die hoch- und spätmittelalterlichen Spuren beider Appenzell einzudringen. 50 Personen liessen sich in die teils recht schwierigen Tatbestände und damit zusammenhängenden methodischen Fragen einführen.

Am 4. Dezember 1997 erklärte lic. phil. Achilles Weishaupt, Verfasser der «Geschichte von Gonten», wie man eine Ortsgeschichte schreibt. Es handelte sich darum, aufzuzeigen, wie man vorgehen muss. Es war dem Referenten auch ein Anliegen, auf den Wert der Archivalien hinzuweisen. Er verband damit den Wunsch, zu diesen Sorgen zu tragen und Verluste zu verhindern. Leider fanden sich im Saal des Hotels «Löwen» nur 13 Personen ein. Schuld daran tragen die abtrünnigen Gontner, die den Autor am 7. Dezember zum gleichen Vortrag verführten.

Am 8. Januar führten lic. phil. Roland Inauen und der Vereinspräsident durch die Ausstellung, die das Museum Appenzell dem stets bescheidenen Moritz Rechsteiner widmete. An der Vernissage am 14. November 1997 waren ca. 200 Personen erschienen, heute am 8. Januar 1998 nochmals 70.

Dr. phil. Cornel Dora stellte am 12. März 1998 im Hotel «Löwen» vor 48 Personen Bischof Augustinus Egger von St. Gallen vor. Die katholische Kirche hatte den Kulturkampf überlebt. Bischof Egger darf das Verdienst beanspruchen, mit den Kirchenkämpfern langsam aber sicher ein erträgliches Neben- und Miteinander zustande gebracht zu haben. Ein Ausblick galt der Affäre um Pfarrer Carl Augustin Falk, der sich der st. gallischen Predigtzensur nicht unterwerfen wollte und daher gefangen gesetzt werden sollte. Nach einer spektakulären Flucht wurde er Pfarrer von Brülisau. Dort war er Initiant für den Kirchenneubau und das Schulhaus. An die Baukosten steuerte er namhafte Summen bei.

Am 12. März 1998 folgten wir mit Dr. phil. Johannes Huber den Spuren von August Hardegger. In Appenzell I.Rh. erstellte er verschiedene Grossbauten. Zwanzig Objekte können ihm in Innerrhoden zugeschrieben werden. Die Vorträge der Herren Dres. Dora und Huber sind im «Innerrhoder Geschichtsfreund» für das Jahr 1998 zugänglich.

Am 28. April 1998 stellte Kunsthistoriker Josef Bärtsch die heilige Magdalena und ihre Verehrung vor. Durch eine reiche Auswahl von Dias konnte er in der Kapelle «St. Magdalena» in Steinegg die ikonographischen Zusammenhänge erläutern. Der Chappelchor sang das Magdalenenlied (Musik Niklaus Fritsche, Text P. Ferdinand Fuchs).

Für jeden Anlass verfassten der Präsident oder der Vizepräsident einen Leserbrief, der im «Appenzeller Volksfreund» und oft auch in der «Appenzeller Zeitung» publiziert wurde.

Mehrfach wurden junge Referenten eingeladen. Sie schätzen es, auch als Junge auftreten zu dürfen, ebenso auch, bei uns publizieren zu dürfen. Mir ist das recht so. Ich lernte dies auf der Redaktion des «Appenzeller Volksfreundes»: «Was andere schreiben, muss ich nicht selber verfassen.»

IV. Mitgliederbewegung

Eintritte

Ammann Josef, Böhl, 9108 Gonten
 Breitenmoser-Speck Maria, Blumenrainweg 3, 9050 Appenzell
 Broger-Ebnetter Helene, Mettlenweg 4, 9050 Appenzell
 Brülisauer-Neff Albert, Stöfeli, 9054 Haslen
 Brunner Irène, Wiesli, 9108 Gonten
 Büchler Maria, Weissbadstr. 40, 9050 Appenzell
 Diggelmann-Ackermann Willi & Heidi, Sandgrube 9, 9050 Appenzell
 Inauen Johann, Lehnmatstr. 22, 9050 Appenzell
 Lang Martin, Hotel «Krone», Hauptgasse, 9050 Appenzell
 Locher Kurt Dr. rer. publ., Rutlenstr. 17, 9413 Oberegg (anstelle von Helene Locher-Frei)
 Manser Hans, Säntiswirt, 9058 Brülisau
 Nagele-Fuchs Mina, Nollisweid 1, Meistersrüte, 9050 Appenzell
 Ott Wolfgang, Weissbadstr. 27a, 9050 Appenzell
 Peterer Emma, Ziel 24, 9050 Appenzell
 Rochard-Inauen Sefa, Bungartenstr. 52, 8307 Effretikon
 Sutter Josef, Lehnmatstr. 35, 9050 Appenzell
 Wettmer Barbara, Ziegeleistr. 3, 9050 Appenzell
 Wild Fina, Rinkenbach 2, 9050 Appenzell

Austritte

	Grund	Mitglied seit
Aerne Peter, Hauptstr. 25, 4813 Uerkheim	Austritt	1982
Bolliger Rainer, Seminarstr. 117, 8057 Zürich	†2.9.1997	1981
Doerig Johann Anton Prof Dr., Ludwigstr. 5, 9010 St. Gallen	†23.5.1997	1953
Ebnetter Bruno, Untere Blumenrainstr. 17, 9050 Appenzell	†12.11.1997	1994
Holderegger Josef, Sonneli, 9108 Gonten	†2.10.1997	1957
Inauen Jakob, Rosengarten, 9054 Haslen	†18.7.1997	1974
Keller Alice, Poststr. 1, 9050 Appenzell	†21.3.1997	1947

Kölbener Franz, Gaiserstr. 7, 9050 Appenzell	†15.8.1997	1956
Locher-Frei Helen, Rutlenstr. 17, 9413 Oberegg	†20.2.1997	1968
Rechsteiner Jakob, Böhl, 9054 Haslen	Austritt	1962
Rey-Ulmann Alois, Gartenlaubstr. 13, 6430 Schwyz	Austritt	1977
Rusch Josef, Chürzistrasse, 9607 Mosnang	†11.10.1995	1956
Schmid-Dörig Albert, Brosis, Schwende, 9057 Weissbad	Austritt	1980
Schmid Walter, Pfarrer, Strickstr. 5, 9032 Engelburg	Austritt	1984
Signer Emil, Langfurren 33, 8057 Zürich	Austritt	1969
Sulzberger-Zeller Paul, Nobstr. 3, 3072 Ostermundigen	†	1969
Sutter Adolf, Rosengartenstr. 6, 9000 St. Gallen	†28.1.1997	1972
Wagner-Hollenweger Silvia, Mürtschenstr. 12, 8640 Rapperswil	†21.8.1997	1982
Walser Hans Martin, Dorf 49, 9055 Bühler	Austritt	1966
Weishaupt Emil, Braunloch, Hirschberg, 9050 Appenzell	Austritt	1972

In der Berichtszeit sind drei Freunde der heimatkundlichen Geschichte verstorben. Es sind dies:

Prof. Dr. Johann Anton Doerig (1906-97), der sich dem Historischen Verein Appenzell gegenüber immer sehr wohlwollend verhielt. Er trat 1953 in unseren Verein ein.

Hauptmann Josef Holderegger (1924-97), der sich immer für die Belange der Kultur und Geschichte einsetzte, besonders für ihn gewissermassen «natürlich», wenn sie Gonten betraf. Er war seit 1957 Mitglied.

Alt Schulinspektor Hermann Bischofberger (1915-98). Er war an der Schaffung von Lehrmitteln für den heimatkundlichen Geschichtsunterricht beteiligt. Ihm gelang die Rettung des Innerrhoder Liederbuches aus verworrenen und unliebsamen Umständen. In der Zeit des Lehrermangels drängte er darauf, dass auch auswärtige Stellvertreter die Innerrhoder Landeskunde unterrichteten. Der Verstorbene war seit 1950 Mitglied unseres Vereins.

Diese drei Persönlichkeiten wurden im «Innerrhoder Geschichtsfreund» des Jahres 1998 ausführlich gewürdigt.

Wir vertreten die Auffassung, dass es sich lohnt, Mitglied des Historischen Vereins Appenzell zu sein. Bitte halten Sie Umschau. Der Verein kann weitere Mitglieder durchaus gebrauchen.

Für das Vereinsjahr 1997/98 legen wir Ihnen ein attraktives Programm vor. Machen Sie regen Gebrauch davon.